

Die Begriffsentwicklung des Elementarisierungsprojektes zeichnet Gerhard Büttner in seinem im Calwer Verlag (ISBN 7668-4492-79) erschienenen verdienstvollen Buch **Elementarisierung im Religionsunterricht** nach. In der Einleitung schreibt er: „Ich beginne dabei mit grundlegenden Überlegungen darüber, in welchem Sinne es denn überhaupt möglich ist, vom Elementaren oder Exemplarischen zu sprechen. Danach spüre ich der Argumentation von Wolfgang Klafki in dieser Frage nach. Schließlich mache ich deutlich, wie tastend die Konzeptentwicklung bei Karl Ernst Nipkow verläuft und welche Metamorphosen die Teilbegriffe dabei durchmachen. Folgt man den Weiterentwicklungen Friedrich Schweitzers, stößt man auf einen ähnlichen Befund. Hier wird besonders deutlich, wie sehr das Projekt von der Einbeziehung empirischen Materials profitiert. Dies provoziert natürlich dazu, mit zusätzlichen empirischen Befunden – besonders aus dem Bereich der Kindertheologie – selbst nochmals neue Akzente zu setzen. Dabei erscheint es mir besonders hilfreich, nicht nur auf die pädagogischen Absichten zu schauen, sondern auf die Praktiken, die in starkem Maße den Unterricht bestimmen.“ (13) Bis in die Unterrichtspraxis hinein werden anhand klassischer Themen wie „Mose“ oder „Sturmstillung“ die Prinzipien des bewährten Elementarisierungsmodells vorgestellt!

*Theo-web. Zeitschrift für Religionspädagogik 17, Heft 2, Seite 267f.*